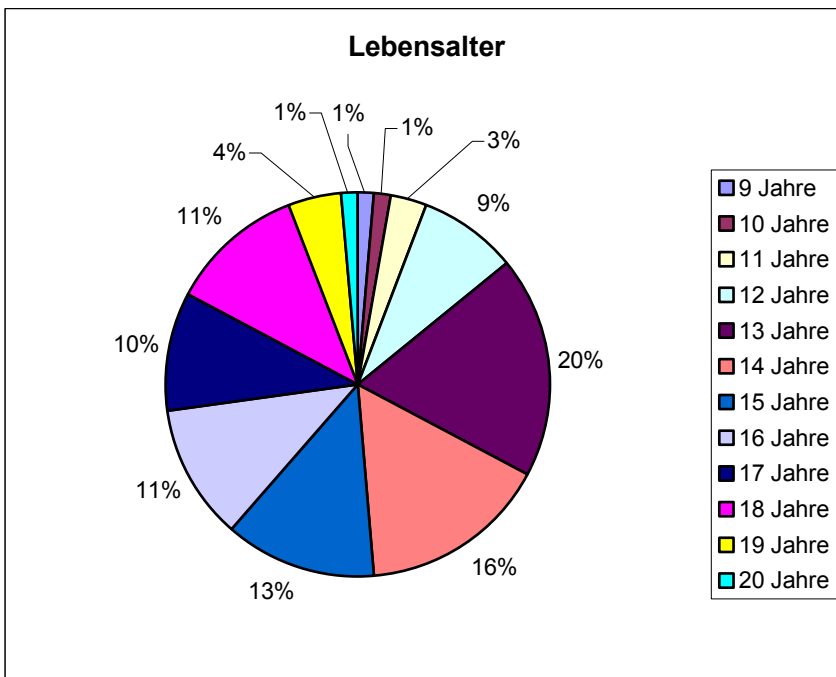


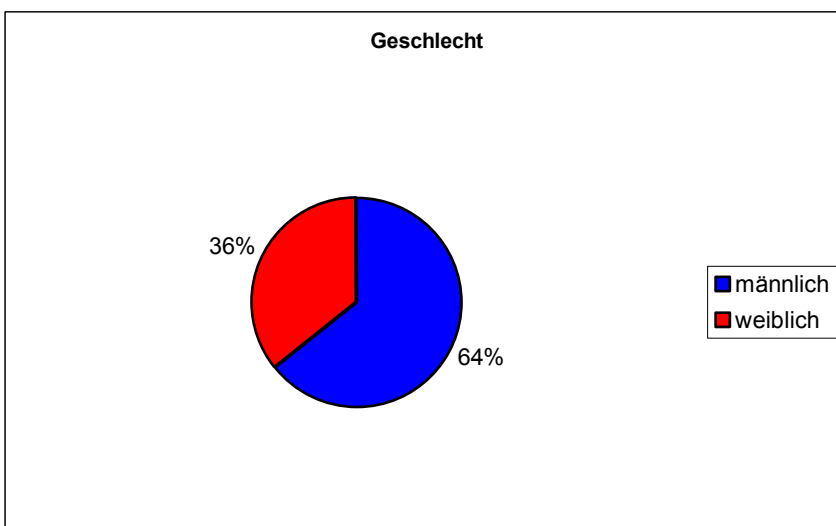
6.2.2. Das Ergebnis

Hier das Ergebnis der offenen Befragung:



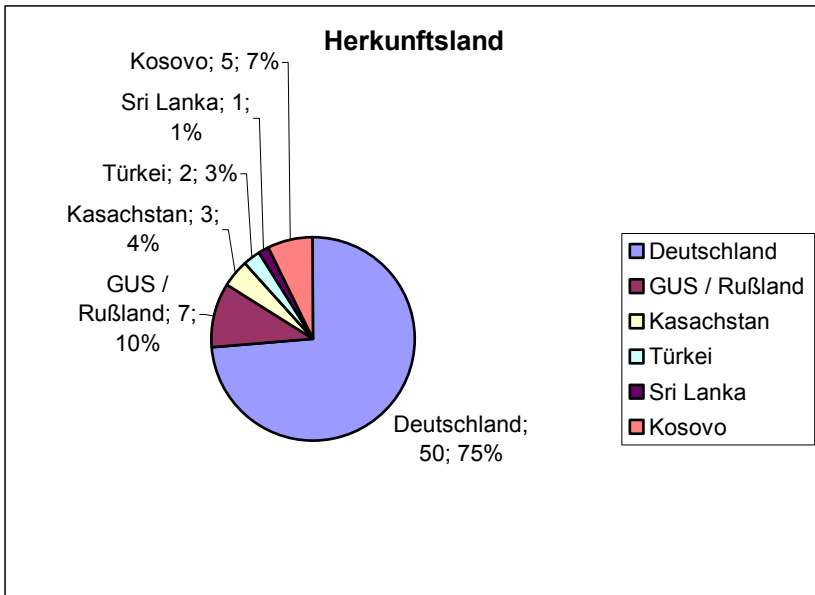
Alter

Lebensalter	Anzahl	Prozent
9 Jahre	1	1%
10 Jahre	1	1%
11 Jahre	2	3%
12 Jahre	6	9%
13 Jahre	13	19%
14 Jahre	11	16%
15 Jahre	9	13%
16 Jahre	8	11%
17 Jahre	7	10%
18 Jahre	8	11%
19 Jahre	3	4%
20 Jahre	1	1%
Gesamt	70	100%



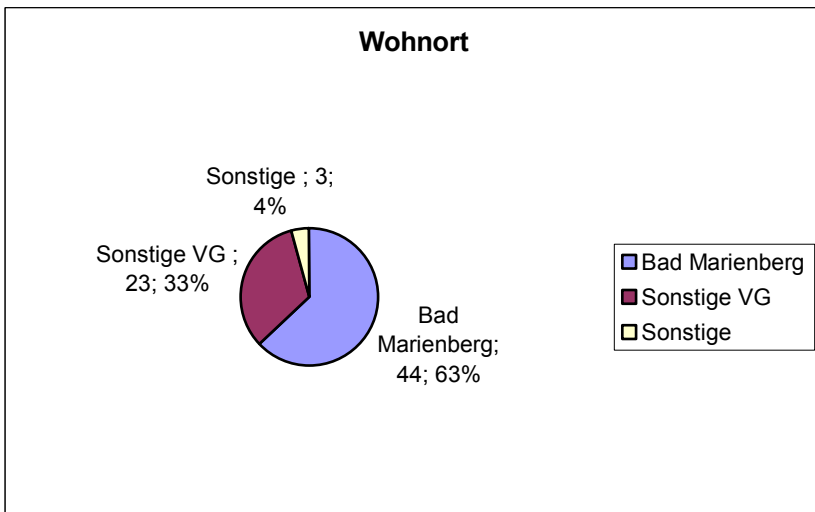
Geschlecht

Geschlecht	Anzahl	Prozent
männlich	45	64%
weiblich	25	36%
Gesamt	70	100%



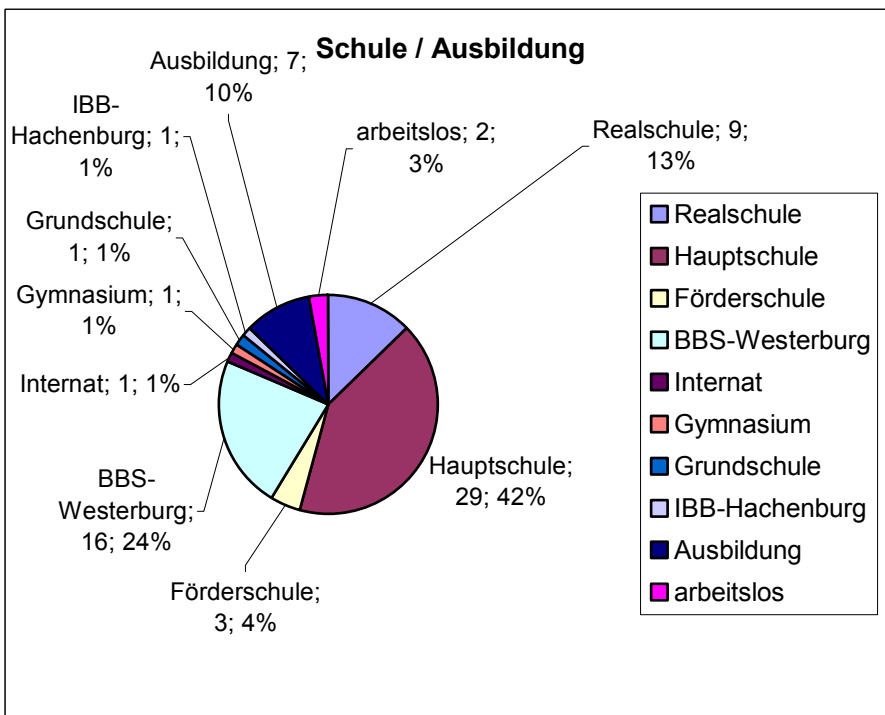
Herkunftsland

	Anzahl	Prozent
Deutschland	52	74%
GUS / Rußland	7	10%
Kasachstan	3	4%
Türkei	2	3%
Sri Lanka	1	1%
Kosovo	5	7%
Gesamt	70	100%



Wohnort

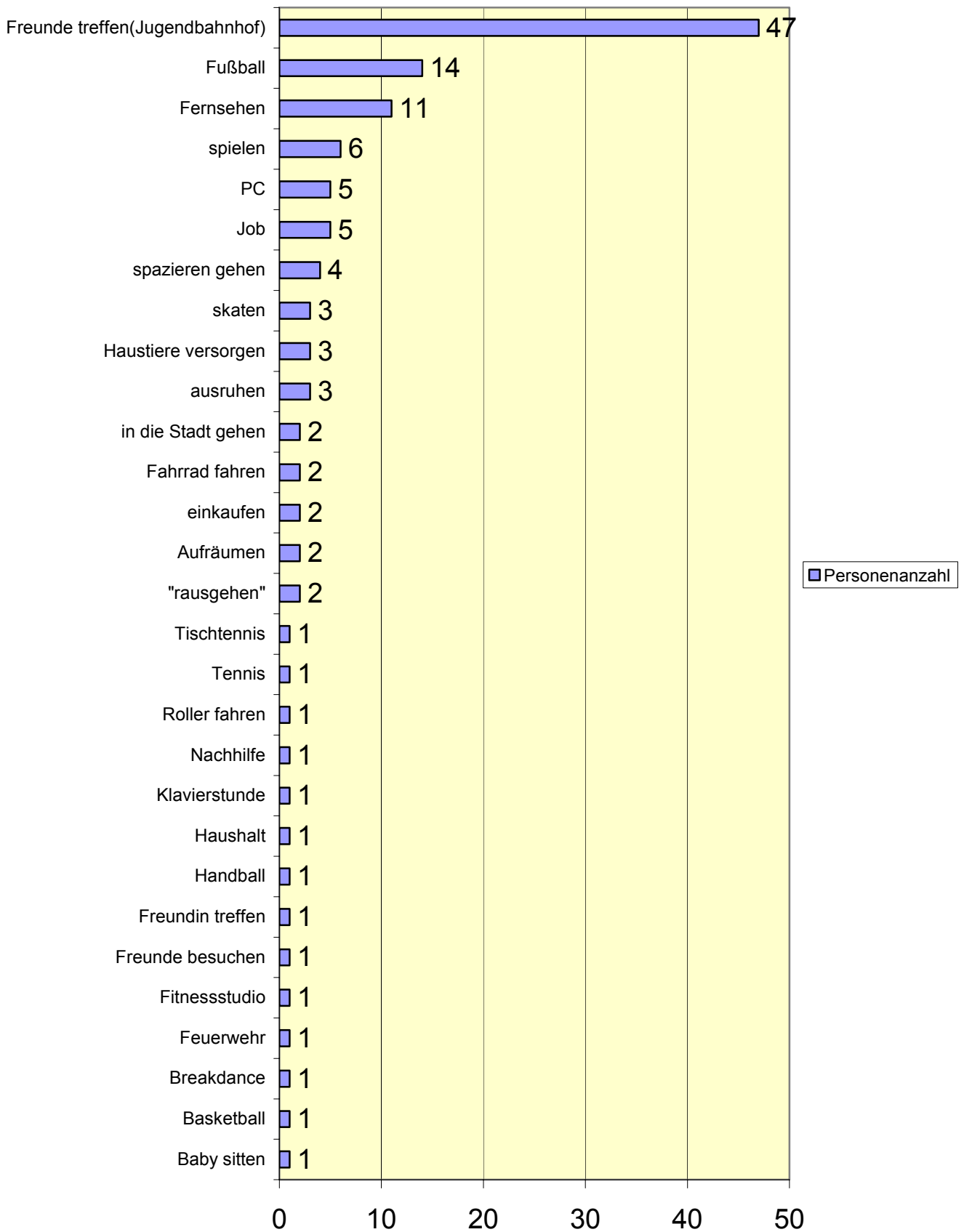
Ort	Anzahl	Prozent
Bad Marienberg	44	63%
Sonstige VG	23	33%
Sonstige	3	4%
Gesamt	70	100%



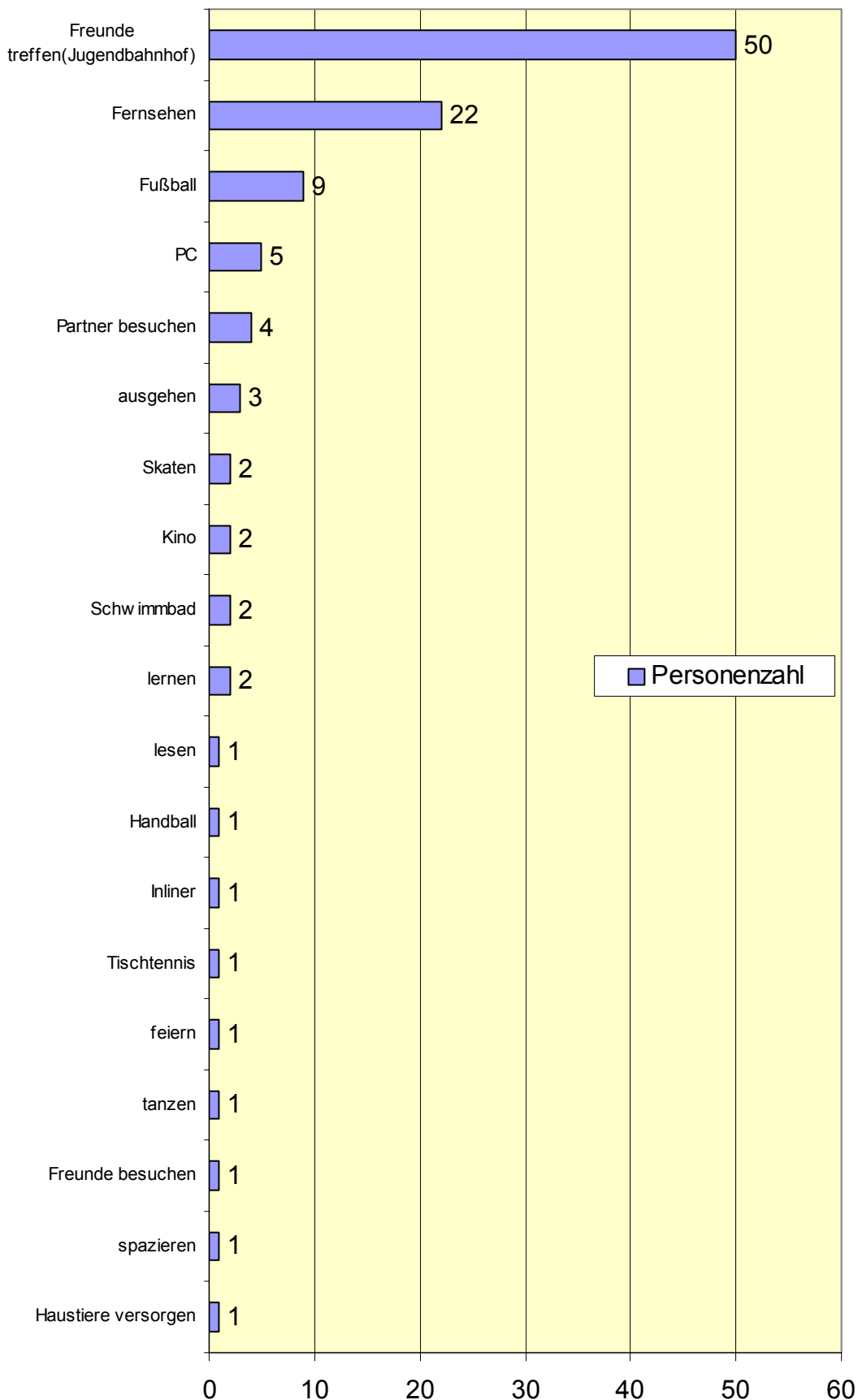
Schule/Ausbildung

Schulart	Anzahl	Prozent
Realschule	9	13%
Hauptschule	29	41%
Förderschule	3	4%
BBS-Westerburg	16	23%
Internat	1	1%
Gymnasium	1	1%
Grundschule	1	1%
IBB-Hachenburg	1	1%
Ausbildung	7	10%
arbeitslos	2	3%
Gesamt	70	100%

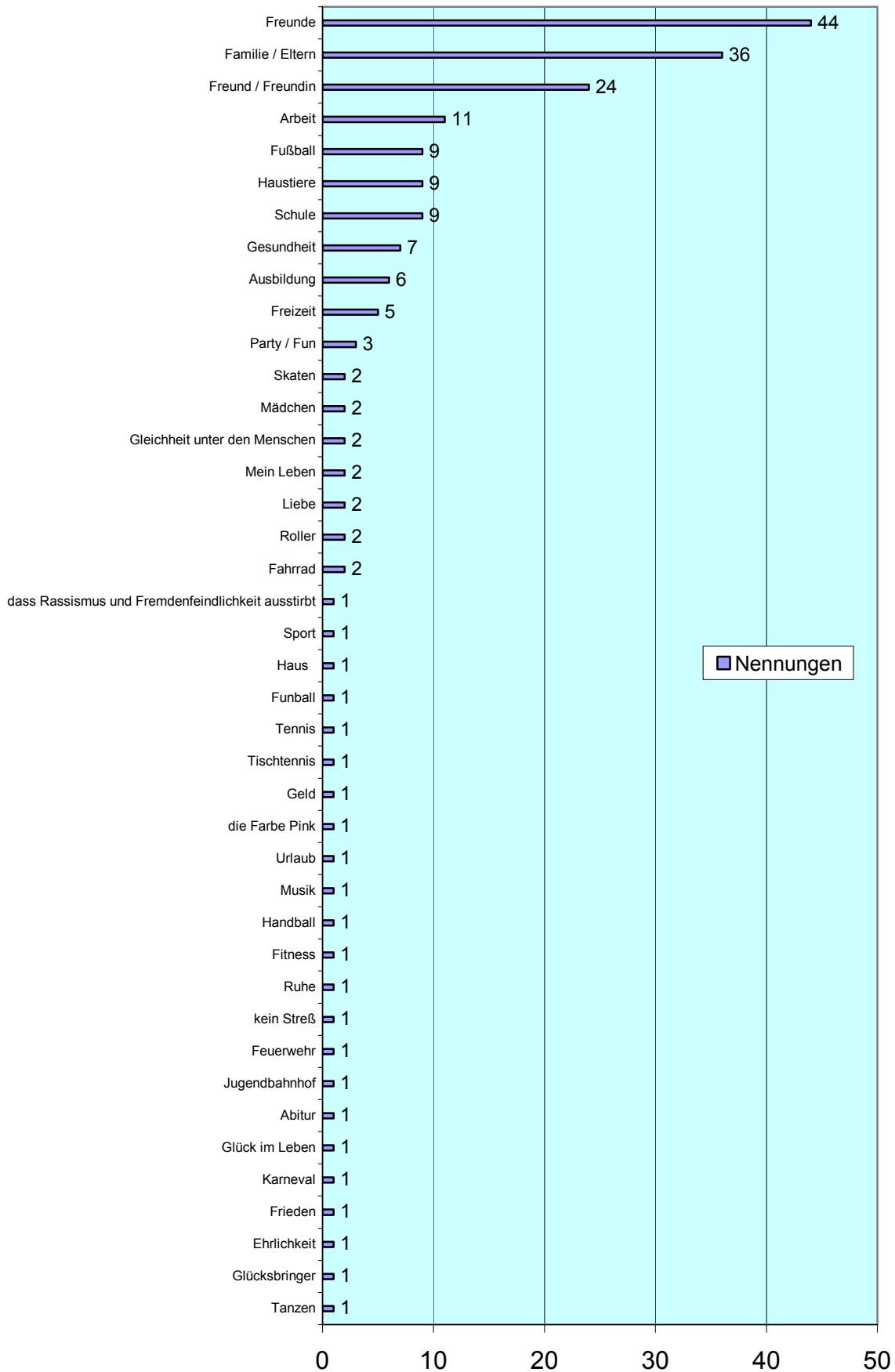
Das Freizeitverhalten im Alltag 14:00 - 18:00 Uhr



Das Freizeitverhalten im Alltag 18:00 - 22:00 Uhr



Das ist mir wichtig - Lebenswünsche / Lebensziele



Das Ergebnis dieser Befragung ermöglicht es die Vorurteile gegenüber den Besuchern des Offenen Bereiches zu entkräften und somit das Bild in der Öffentlichkeit zu korrigieren.

Von besonderer Bedeutung waren hierbei die Antworten auf die Fragen bezüglich Lebenswünschen und Lebenszielen. Diese bestätigten die Mitarbeiterinnen darin, dass junge Menschen in für sie unsicheren Zeiten Halt und Orientierung suchen. Werte wie Freundschaft, Familie und Arbeit stehen im Denken der jungen Menschen an erster Stelle und haben nichts von ihrer Wichtigkeit verloren.

Bezüglich Freizeitverhalten steht bei den Besuchern des Offenen Bereiches das Treffen mit Freunden an erster Stelle vor der Nutzung der Medien und anderer rein auf Konsum ausgerichteter Angebote, die die Erwachsenenwelt für sie bereithält und –stellt. Für die Mitarbeiterinnen Beleg dafür, dass das gesellige Miteinander bei der Jugend durchaus Vorrang hat vor dem sozialen "Verkümmern" vor TV und PC und Bestätigung für die Sinnhaftigkeit der Bereitstellung von Konsumzwang freien Treffpunkten für Kinder und Jugendliche.

Inzwischen haben die Mitarbeiterinnen aus dem offenen Frageblatt einen Multiple-Choice-Fragebogen entwickelt, der in punkto Qualitätssicherung in der Arbeit vielfältigsten Einsatz findet.

So konnte das Team aus der Aufgabenstellung im Rahmen der Fortbildung gleich mehrfachen Nutzen für die Arbeit ziehen.

